



empel/so allein von der Heiligen werck oder
wunder rühmen. Denn ich kan nicht wis-
sen / wie sein hertz stehet / ob ich gleich viel
trefflicher werck von einem sehe oder höre.

Vnd gleich / wie ich ja viel lieber wolt
einen Heiligen hören reden/denn seine werck
sehen / Also wolt ich noch viel lieber sein
hertz vnd den schatz seiner seelen sehen / denn
sein wort hören. Das gibt aber vns der
Psalter auff das allerreichst an den Heili-
gen / das wir gewis sein können / wie ihr
hertz gestanden / vnd ihre wort gelautet ha-
ben / gegen Gott vnd jederman. Denn ein
menschlich hertz ist wie ein schiff auff einem
wilden Meer / welches die sturmwinde von
den vier orten der Welt treiben. Hie stößet
her furcht vnd sorge für zukünftigem vn-
fall / Dort feret gremien her vnd trawrig-
keit von gegenwertigem übel. Hie webd
hoffnung vnd vermessenheit/von zukünfti-
gem glück / Dort bleset her sicherheit vnd
frewde in gegenwertigen gütern.

Solche sturmwinde aber leren mit ernst
reden/ vnd das hertz öffnen / vnd den grund
heraus schütten. Denn wer in furcht vnd

